



Fortbildungs-Teil 2

LERNVERHALTEN, STRESS, HORMONE, ANATOMIE, GESUNDHEIT, FÜTTERUNG

Lernvorgänge lassen sich in der Praxis sehr einfach durch die sogenannte Lerntheorie anhand assoziativer Gegebenheiten und Beispielen gut erläutern. Das Lernen infolge Konditionierung oder auch Nachahmung bietet allerdings verhaltensbiologische Erklärungen, die weiterführende Informationen erhalten. So sind auch der Aufbau und die Funktion des Nervensystems und die damit zusammenhängenden Differenzierungsprozesse von hoher Wichtigkeit, um bestimmte Lernvorgänge besser verstehen zu können.

Daneben sind auch hormonelle Strukturen, die eine ganz erhebliche Rolle in der Stressverarbeitung spielen, in der Praxis nur dann erklärbar, wenn ein Hundetrainer ausreichend biologische Kenntnisse dazu hat.

DAS BEKANNTE SPRICHWORT: „ein gesunder Geist in einem gesunden Körper“ GILT SELBSTVERSTÄNDLICH AUCH FÜR UNSERE HUNDE!

Ein optimiertes und vor allem auch vorhersehbares Verhalten kann nur auf einem ausreichenden, aus tiermedizinischer Sicht stabilen Fundament aufgebaut sein. Typische Hunde-Erkrankungen und deren Symptome gehören deshalb zum Wissensrepertoire eines jeden kompetenten Hundetrainings.

AGGRESSIONSVERHALTEN TRITT NICHT SELTEN SCHMERZBEDINGT AUF. DIESER UMSTAND WIRD IN DER DIAGNOSTIK BEI SCHWIERIGEN HUNDEN ZU WENIG BERÜCKSICHTIGT!

Insbesondere Hunde, die wiederholt durch angemessenes Aggressionsverhalten auffällig werden, sollten bei nicht eindeutiger Diagnostik bezüglich der kausalen Zusammenhänge, vor dem Trainingsbeginn tierärztlich umfassend untersucht werden.

DER EINFLUSS VON ERNÄHRUNG BEZIEHUNGSWEISE FÜTTERUNG AUF DAS VERHALTEN VON HUNDEN WIRD HÄUFIG UNTERSCHÄTZT!

Ernährung und Verhalten stehen in einem unmittelbaren Kontext zueinander. Dieser Umstand erfordert Wissen darüber, wie Verhalten durch die Fütterung günstig oder auch ungünstig beeinflusst werden kann.

Bei den Referenten des Fortbildungs-Teiles 3 handelt es sich um ausgewählte Wissenschaftler bzw. Tierärzte.

Dieser Fortbildungsbereich kann auch von Hundetrainern belegt werden, die ohne die Zielstellung SCHWIERIGER HUND agieren.